R. ESTICA

A 5420.
i 47216578

5420

DER

SIEBENZEHNTE FEBRUAR 1807 IN DORPAT.

FEYER DES SIEGS

BEY

PREUSSISCH EYLAU

IM

NAMEN DER KAISERLICHEN UNIVERSITÄT.

BIBLIOTH
AK ADEM
DORPAT

GEDRUCKT AUF VERORDNUNG DES UNIVERSITÄTS - CONSEILS ZU DORPAT.

DORPAT,

BEY M. G. GRENZIUS 1807.

Est.
TRÜ Raamatukogu
5930

Die erſten Siege, welche die vereinigten ruſſiſchen und preuſſiſchen Waffen über den allgemeinen Feind Europas davontrugen, muſsten jedes Herz, welchem das Heil der Menſchheit wichtig iſt, mit hoher Freude erfüllen. Es war vollführt, was man nur mit Beſorgniſs zu hoffen wagte.

Vor allen aber muſste ein Verein von Gelehrten, denen Wahrheit und Wiſſenſchaft das theuerſte iſt, über einen Sieg hoch erfreut ſeyn, der den Eroberungen eines Feindes Grenzen ſetzt, welcher, das Heilige der Menſchheit nichtachtend, die friedlichen Sitze der Wiſſenſchaft zerſtörend, die Barbarey dunkler Jahrhunderte herbeyzuführen drohte. Wenn daher gleich die Univerſität nicht durch einen beſonderen Befehl zur Feyer dieſes Sieges aufgefordert war, ſo glaubte ſie doch ihrem inneren Berufe genügen zu müſſen, und veranſtaltete eine Feyer, an welcher die Herzen um ſo innigern Antheil nahmen, je weniger das Ganze wegen der Kürze der Zeit, und des Mangels der Hülfsmittel mit äuſserem Glanze geſchmückt ſeyn konnte.

Nach geendigtem Gottesdienſte und *Te Deum* in der Kirche, verſammlete ſich die Univerſität in dem untern Bibliothekſaale, der ſich in dem Gebäude des ehemaligen Doms befindet. Noch nie sah man dort eine ſo zahlreiche und glänzende Verſammlung aller Stände; ein Gefühl, das der Freude und des ſtolzen Bewuſstſeyns einer ſiegreichen Nation anzugehören, hatte alle dort verſammlet.

Einige Chöre aus Grauns *Te Deum* eröffneten die Feyer, dann ſprach der jetzige Rector der Univerſität, Profeſſor Meyer, einige den Gegenſtand und Character des Feſtes ankündigende und vorbereitende Worte; dieſen folgte die Rede des Profeſſor Rambach, und dieſer das Gedicht des Profeſſor Balk. Das Lied: Heil Alexandern Heil! — in welches die ganze Verſammlung froh und begeiſtert einſtimmte, machte den Beſchluſs.

Das Conſeil der Univerſität hat, dem Wunſche vieler Zuhörer zufolge, den Druck der Reden und des Gedichtes beſchloſſen. — Die Überſetzung der Rede des Profeſſor Rambach ins ruſſiſche iſt aus der Feder des Profeſſors von Glinka.

ANREDE

BEY ERÖFFNUNG

DER FEYER

DES

SIEGS BEY PREUSSISCH EYLAU

VON

CARL FRIEDRICH MEYER

RECTOR DER UNIVERSITÄT

PROFESSOR DES CIVIL- UND CRIMINALRECHTS.

Zur Feyer eines Feſtes luden wir Sie ein, verehrungswürdige Anweſende; — eines Feſtes, deſſen Gegenſtand uns nicht mit leicht vorübergaukelnden Flitterfreuden ergötzen ſoll. — Nein, er dringt ins Herz, und ſtimmt es zu edlern und dauerhaften Empfindungen.

Denn gebrochen hat ſie ſich an Rufslands Felſen-Küſte die ſchäumende Woge des allgemeinen Verderbens, und in ihrer Brandung wird ſelbſt ihr Urheber, ſo will es die allwaltende Vorſehung, ſein eigenes Verderben finden. — Schon iſt er gedemüthigt, der Stolz des übermüthigen unerſättlichen Zerſtörers alles Erdenglücks. — Rutheniens Genius iſt es, den der allgewaltige Regierer der Welten zum Genius der Menſchheit erkor, um ihre ſchmachvollen Feſſeln zu zerbrechen.

Jahrhunderte vergiengen, ſeit dem kein Hymnus zum Lobe der Gottheit in den zertrümmerten Hallen

dieſes Heiligthums ertönte. — Alexander rief ſie aus ihren Trümmern wieder hervor, und ſie ſtehen da, in neubelebter prunklos edler Schönheit.

So wird Sein mächtiger Arm, von der Gottheit ſelbſt geſtärkt, mit den Segnungen eines dauernden Friedens bald wieder Sittlichkeit und Ordnung und Bürgerglück auf Erden verbreiten, und Treue und Redlichkeit, dieſe himmliſchen aber itzt entweiheten Bande der Geſellſchaft, werden wieder Menſchen an Menſchen, Nationen an Nationen knüpfen.

Wohlan denn! — ſo laſst uns heute die Erſtlinge unſers Danks der Gottheit darbringen; es erſchalle ein Lobgeſang dem allgütigen Vater der Menſchen; und ſo feyern wir in der edelſten, erhabenſten Bedeutung des Worts, ein Alexanderfeſt.

REDE

AM

TAGE DER FEYER

DES

SIEGS BEY PREUSSISCH EYLAU

IN

DEM UNTERN BIBLIOTHEKSAALE

GESPROCHEN

VON

Dr. FRIEDRICH RAMBACH,

PROFESSOR DER KAMERAL- FINANZ- UND HANDLUNGSWISSENSCHAFTEN AUF DER KAISERLICHEN UNIVERSITÄT ZU DORPAT UND MITGLIED DER SCHULCOMMISSION.

рѣчь

говоренная

въ день

торжествованія побѣды при прейсишь - эйлау

ФРИДЕРИКОМЪ РАМБАХОМЪ,

профессоромъ экономіи политической и членомъ училищной коммиссіи при императорскомъ дерптскомъ университетѣ.

Wenn ich das frohe Gefühl, das ſtolze Bewuſstſeyn erwäge, welches Sie, theure verſammlete Landsleute, jetzt beſeelt, wenn ich überdenke wie das Feuer, welches Ihre Bruſt erwärmt, angefacht durch der Andacht erweckenden Hauch, hier höher und freyer aufwallt, wenn ich mir die Erwartungen vorſtelle, welche Sie dem Verwegenen entgegen bringen, der es wagt, der Sprecher der Empfindungen eines Vereins von Männern zu ſeyn, wie der iſt, zu welchen ich ſtolz mich zählen kann; — ſo zittre ich zu reden. Doch hinweg, — wahrhafte und erheuchelte Beſorgniſs! wofür mancher das Selbſtgefühl hält, wenn es ſich ausſpricht, — ach! wo das tieferſchütterte Gemüth Sprache gewinnt, kümmert es ſich der Worte nicht — hinweg Bangigkeit und Scheu! — ich will, ich ſoll, ich muſs reden. Ich will, — denn iſt irgend eine Bruſt in dieſer ganzen Verſammlung innig bewegt, irgend ein Herz glühend erwärmt von der Freude, zu welcher dieſer Tag uns berechtigt, ſo iſt's die meine; ich ſoll — denn das Vertrauen Würdiger hat mich an dieſen Platz gewieſen; ich muſs, — weil beydes wahr iſt, und das Herz das Entzücken nicht tragen, nicht verſchlieſsen kann.

Когда я изслѣдываю радостное чувство и высокое самонадеяніе, одушевляющее нынѣ васъ, любезные сограждане; когда помыслю какъ пламя, душу вашу согрѣвающее, будучи возгнѣщаемо благоговѣйнымъ дхновеніемъ, развѣвается здѣсь выше и свободнѣе, когда воображу, наконецъ, ожиданія, кои противополагаете отважившемуся быть изобразителемъ чувствованій собравшихся здѣсь мужей; — то не иначе могу начать говорить какъ съ трепетомъ. Но оставимъ сіе истинное и притворное озабоченіе, принимаемое многими за самочувствіе, когда оно обѣясняется предъ другими, — ахъ! гдѣ до основанія потрясенный духъ ищетъ сообщиться съ близкими его сердцу, тамъ не для чего излишно заботиться о словахъ — изчезни боязнь и недовѣріе! — я хочу, я долженъ, я обязанъ говорить. Я хочу — ибо естьли изъ собравшихся здѣсь въ многочисліи у кого либо грудь внутренно движима, или сердце жарко согрѣваемо животворною радостію нынѣшняго дня, такъ это конечно у меня; я долженъ — ибо довѣріе почтенныхъ собратій моихъ указало мнѣ сіе мѣсто; я обязанъ — ибо и то и другое мною сказанное подлинно таково, а сердце не можетъ носить ниже заключить въ себѣ восторга своего.

Aber wie ſpricht es ſich aus dieſs Entzücken, würdig des Tages, Ihrer Aufmerkſamkeit werth? — Der Menſch, ſeiner Würde ſich bewuſst, genieſst nie den Augenblick allein, welcher blitzſchnell dahinflieht, er knüpft ihn an Vergangenheit und Zukunft, macht ihn zum Reſultat von Wirkungen, zur Urſach künftiger Folgen. Während er ſich ſo von fern dem waltenden Schickſal zur Seite ſtellt, genieſst er die Gegenwart dreyfach, indem er die Einſicht der Vergangenheit, und die Ahnung der Zukunft, an das Bewuſstſeyn der Gegenwart knüpft. Drum nicht von Gefühlen ſey die Rede, wie die Bruſt ſie kaum noch birgt; — nein, die Knospe des Gefühls breche auf zur Blüthe des Gedankens, und ſie verkündige des Entſchluſſes Frucht, welche das Schickſal reifen wird. — Möchte es mir gelingen in dieſem Geiſte meinen Auftrag würdig zu erfüllen, und die Aufmerkſamkeit einer reſpectabeln Verſammlung nicht zu ermüden!

Wohl iſt der Friede ſchön! — wir genieſsen ihn — denn noch hat des Feindes Liſt und Macht nicht den Wall durchbrochen, den die Bruſt der Tapfern um uns zieht, — wir ſchätzen alle Segnungen und Freuden welche er gewährt um ſo höher, da wir ein ſprach- und geiſtverwandtes Land, unſerer allgemeinen und beſondern Bildung frühe Wiege, an welches ſo mancher unter uns durch Achtung der Verdienſte, durch Liebe und Dankbarkeit gebunden iſt, unter den verheerenden Greueln des Krieges leiden, ſchmachten, erliegen ſehn; —

Но какими словами изобразить оный восторгъ достойно нынѣ торжествуемаго нами дня и вашего вниманія? — Человѣкъ, увѣренныи во внутреннемъ своемъ достоинствѣ, никогда не наслаждается тѣмъ единственнымъ мгновеніемъ, которое протекаетъ съ быстротою молніи; онъ сопрягаетъ его съ прошедшимъ и будущимъ, поставляетъ его слѣдствіемъ дѣйствія, причиною будущихъ послѣдствій. Между тѣмъ какъ онъ ставитъ себя на ровнѣ съ всемощнымъ жребіемъ своимъ, онъ наслаждается настоящимъ тремя степенями выше, связуя прозорливость прошедшаго и предчувствіе будущаго съ удостовѣрительностію настоящаго. Для чего и не станемъ говорить о чувствахъ, коихъ грудь едва ли сокрыть можетъ; — нѣтъ, семя чувства пускаи развернется въ цвѣтокъ мысли, а сей да послужитъ предвѣстникомъ плода рѣшимости, вліяніемъ судьбы созрѣваемыи. — Да возмогу я въ семъ духѣ возложенное на меня выполнить удовлетворительнымъ образомъ, и снискать благоволеніе собравшихся здѣсь почтенныхъ слушателей!

Миръ конечно любезенъ! — мы его вкушаемъ, — поелику хитрость и сила врага нашего не могли разрушить оплота, вкругъ насъ грудью храбрыхъ составленнаго, — мы цѣнимъ всѣ доставляемыя имъ благословенія и радости тѣмъ выше, что мы по языку и духу родственническую землю нашу видимъ изнеможенною подъ тяжкими ударами свирѣпствующей войны, землю, которая была колыбелью нашего умственнаго и моральнаго образованія, и къ которой многіе между нами привязаны душою чрезъ уваженіе къ достоинству, чрезъ любовь и призна-

Wohl iſt der Friede ſchön, und mit Recht erheben zum Weltregierer Nationen die flehenden Hände, daſs er ihn erhalte oder gewähre, der die unerlaſsliche Bedingung der Wohlfahrt Aller und der Einzelnen iſt. — Aber auch der Krieg iſt ſchön, der gerechte, der heilige Krieg, der Krieg für Vaterland und Geſetz und Regent, der Krieg für Wahrheit und Tugend, der Krieg für die Selbſtſtändigkeit und Unabhängigkeit einer verbündeten Welt; ein Krieg wie ihr ihn kämpftet, die ihr als heilige hochverehrte Opfer ſchon für das Wohl der Menſchheit fielt, deren kaltes Gebein nicht die Erde der Heimath deckt, deren Andenken nur die theilnehmende dankbare Thräne fern von euren Gräbern rinnt; — ein Krieg wie ihr ihn noch kämpft, ſtarke hochherzige Brüder, um deren Haupt nun ſchon der Lorbeer zweyer Siege weht, deren Kraft, Muth, Ausdauer, Todesverachtung, einer im Nebel des Wahns, oder im Kerker niedriger Unterthänigkeit gehaltenen Welt, das Morgenroth einer Zukunft heraufgeführt hat, wie ſie die verzagende nicht zu hoffen ſich erkühnte; — ein Krieg wie der, deſſen erſten Siegen heut unſer Hymnus ertönt.

Daſs der Krieg ein nothwendiges Uebel ſey, hat mancher ehrgeitzige Feldherr, mancher ſchlaue beleidigte Miniſter ſeinem Monarchen darzuthun ſich bemüht; ſie ſprachen dann von Gewittern, die, wenn ſie auch die Hütte in Brand ſtecken, doch mit Fruchtbarkeit ein

тельность; — конечно миръ любезенъ; и народы съ правильностію возсылаютъ къ небу теплыя мольбы о ниспосланіи или сохраненіи его, какъ надежнѣйшаго споручителя за благоденствіе всѣхъ и каждаго. — Но и воина не менѣе вожделенна, правдивая, освященная воина, воина за отечество, за вѣру, за Царя, воина за истинну и добродѣтель, воина за прочное существованіе и независимость Европы, союзами между собой связанной; война, каковую вы производите, и коей многіе изъ васъ содѣлались священнѣйшею жертвою для блага человѣчества; хладныи же прахъ сихъ великодушныхъ героевъ не покрываетъ даже землю родины своей, и только благодарственныя слезы соучаствующихъ далеко отъ гробовъ падшихъ проливаются обильными ручьями; — воина, каковую и теперь еще достохвально продолжаете, мощные, пресловутые братія! коихъ главы украсились уже лаврами двукратной побѣды, и коихъ сила, мужество, многотерпѣніе, презираніе смерти извлекли міръ изъ мечтательнаго круженія и позорнаго рабства, съ тѣмъ чтобъ открыть для него будущность, каковой трепетавшіе никогда и воображать до сего не дерзали; — война какъ сія, которой начальныя побѣды приглашаютъ насъ сегодня къ отправленію радостнаго торжествованія, и служитъ предметомъ нашего гимна.

Что война есть необходимое зло, о томъ не одинъ честолюбивый военачальникъ, не одинъ пронырливый, коварный министръ домогался убѣдить Монарха своего; они говорили потомъ о грозѣ, которая хотя и зажигаетъ хижину убогаго земледѣльца, но за то благословляетъ пло-

ein ganzes Land ſegnen, ſprachen von Vulkanen, die mit einem Flammenmeer die Fluren verheeren, auf deren Lava aber der ſpäte Nachkomme ackert, ſprachen von Lebensrettung durch Verluſt eines Gliedes, der ſich verſchmerzen läſst; und was der Redensarten mehr ſind, wie ſie Ehrgeiz und Egoismus zu machen wiſſen. Mancher Fürſt ward ſo von ſeinem Louvois getäuſcht, und Gewiſſensbiſſe waren des Getäuſchten Lohn. Denn es iſt ein groſser feyerlicher Moment in welchem der Regent eines Volks den Krieg beſchlieſst.

Was muſs ſich da vor ſeinem geiſtigen Auge, wenn es die Sehkraft nicht verlohr, nicht zeigen! Es iſt nicht das Getümmel der Schlacht, nicht der Städte Eroberung, und des Sturmes furchtbare zügelloſe Gewalt, nicht des Todes kaltes Bild, der plötzlich trifft und vernichtet, allein; es ſind die mühſeligen Anſtrengungen gegen Strapazen und die Entkräftungen des Marſches; es ſind die ſchrecklichen Folgen der Krankheit und des Mangels, vor welchen kein Heer ſtets geſichert iſt; es ſind die ſchauerlichen Geheimniſſe des Lazareths, wo der Verſtümmelte angſtvoll um Hülfe fleht, und der Hülfe Flehende verzweifelnd ſein Leben verhaucht; — dieſs iſt es, was vor des denkenden gefühlvollen Fürſten Seele treten muſs, ehe er die furchtbar ungewiſſe und entſcheidende Genehmigung ſchreibt. Denn nicht rede ich von ſpätern Folgen, von der Flucht des fleiſsigen Landmanns der ſeinen Erwerb dem Fremdlinge

дородіемъ цѣлой край; говорили о изверженіяхъ огнедышущихъ горъ, опустошающихъ поля огненнымъ моремъ, но на лавѣ которыхъ поздное потомство собираетъ обильнѣишую жатву; говорили о спасеніи жизни чрезъ отнятіе одного члена, коего потеря не разстроиваетъ цѣлой машины человѣческой; говорили о всѣхъ прочихъ таковыхъ и имъ подобныхъ поговоркахъ, любочестіемъ и эгоизмомъ придуманныхъ. Не одинъ Государь былъ обманутъ такимъ образомъ своимъ Лувуа, и грызеніе совѣсти было возмездіемъ обманутаго; поелику торжественнѣишая минута для верховнаго народоправителя есть та, въ которую онъ прекращаетъ воину.

Чего не должно представиться умственному его оку, когда онъ не совсѣмъ слѣпецъ! Не одно лишь смятеніе боя, или осада и насильственное взятіе городовъ, или ужасные подкопы, или холодной взглядъ смерти, мгновенно прикасающейся и истребляющей; нѣтъ, то суть многотрудныя напряженія къ безконечнымъ озабоченіямъ и изнурительнымъ походамъ; ужасныя послѣдствія болѣзней и всякаго рода недостатковъ, противъ которыхъ ни какое войско не можетъ быть обезпечено; въ трепетъ приводящія сокровенности больницъ, гдѣ изувѣченный съ содроганіемъ проситъ помощи, и молящій изтаеваетъ, мучимый отчаяніемъ: — вотъ какіе возмутительные образы долженствуютъ не отходить и не давать покоя ни на минуту чувствительной душѣ благообразованнаго венценосца, когда онъ збирается подписать ужасной неизвѣстности и рѣшительное соглашеніе свое. Поелику я уже умалчиваю о позднихъ воины по-

Preis giebt, und mehr als dieſs Preis giebt, des Weibes und der Töchter Tugend, die unerſetzlichen; nicht von des Handels Zerſtörung, durch welche alle Bande des Bedürfniſſes und der Gewerbe gelöſst ſind, nicht von der Wiſſenſchaften wilder Zerſtreuung oder der Künſte ruchloſer Zertrümmerung, — und, damit ich auch den itzigen Feind mahle wie er iſt — von Zerſtörung des Geſetzes, des Rechts, des bürgerlichen Vertrags, von Herabwürdigung der Regentenhoheit, von Vergeudung der Herrſchaftsrechte an Unwürdige, von Auflöſung der Verfaſſung, und allem Unheil das aus ihr entſpringt. —

Theure Landsleute und Brüder in Alexander dem Unübertroffenen! das war die Lage unſers Vaters und Kaiſers, den kein Name ganz ausſpricht als der Name der ihm als Menſch angehört, ALEXANDER! Denkt ihn euch in dem Augenblick, wo er mit ſeinem menſchenfreundlichen Herzen ſich entſchlieſsen ſoll die Feſſeln der Kriegsfurie zu löſen, und ihr die Millionen Preis zu geben, die bisher Ihm dankten, unter Seinem Scepter der goldnen Zeit Rückkehr erwarteten, und nicht zu leben wünſchten es ſey denn unter Ihm.

Und dennoch gab er die Weihe dem was geſchieht, dennoch ſchrieb er Sein hohes: Dem ſey alſo! er, dem des knieenden Bauern Wohlfahrt ſo heilig iſt, als

слѣдствіяхъ, о побѣгѣ трудолюбиваго пахаря, оставляющаго нажитое имъ въ добычу пришельцу, и что еще болѣе, самую добродѣтель супруги и дочери его не могущаго защитить отъ насилій обуявшаго воина; умалчиваю о подрывѣ и самомъ уничтоженіи торговли, посредствомъ которыхъ всѣ узы потребностей и промышленности разорваны; умалчиваю о свойственномъ одномъ лишь дикимъ явномъ возстаніи противъ наукъ и изящныхъ художествъ, — и дабы мнѣ начертать обще ненавистнаго врага въ настоящемъ его видѣ — не говорю уже о изтребленіи законовъ, правъ, гражданскихъ условій, о уничиженіи сана верховнаго правителя, о безразсудной раздачѣ властей недостойнымъ, о испроверженіи постановленій и всѣхъ проистекающихъ отъ того золъ. —

Дражайшіе сограждане и братіи! такое было положеніе нашего отца и Государя, котораго никакое наименованіе не выражаетъ достаточнѣе, какъ принадлежащее ему, сходственно съ его саномъ человѣка, наименованіе АЛЕКСАНДРА! Представьте вы себѣ его въ ту самую минуту, когда онъ съ человѣколюбивою своей душой долженъ рѣшиться снять оковы съ фуріи войны, и жертвовать имъ миліонами людей, до сего страстно его любившихъ, подъ его скиптромъ ожидавшихъ возвращенія золотаго вѣка, и неиначе желавшихъ изживать свои годы какъ въ его благословенное царствованіе.

И совсѣмъ тѣмъ онъ долженъ былъ освятить сіе зло, закрывъ глаза на будущее; онъ подписалъ Царскою своей десницей: быть по сему! онъ, для коего благоденствіе смиренныхъ

feine eigene, er, der von allen Leben die in dem weiten Kreiſe ſeiner Herrſchaft athmen, Sein eigenes am erſten hinopferte, für das Wohl des Vaterlandes. — Sollte Er nicht erwogen haben, was wir verantwortungslos uns nachzurechnen bemühen? Sollte Er, dem Seines Volkes dauerndes Glück mehr iſt, als der Glanz eines ſchimmernden Moments, jenes hingegeben haben, um ſo zu erobern, was Er nicht bedarf?

Und wenn dieſs alles nicht iſt, wie handelte Er denn?

Laſst uns des Krieges, den wir jetzt führen, Natur erwägen, und ALEXANDER wird als der erſcheinen, der Er immer war, ALEXANDER; den nur der Hülfsruf einer Rettung flehenden Welt, nur das Bewuſstſeyn, daſs ihm der Beruf ward, der Wiederherſteller geſetzlicher Ordnung in Europa zu ſeyn, dazu bewegen konnte, das heilige Schwert für Gott und Menſchheit zu ziehen.

Der Hyder gleich, die Jupiters Sohn erſchlug, iſt dieſes Krieges hundertköpfiges Ungeheuer im Schlamm und Moor einer wüſten Revolution erzeugt, die während die Einficht Einzelner das hohe und herrliche im Geſetz ausſprach, der Menge und ihren wilden Leidenſchaften den Zügel lieſs. So ſank der Ordnung, der

поселянъ столько же многоцѣнно какъ бы и собственно свое; онъ, которой между всѣми живущими въ обширныхъ областяхъ его владычества первой жертвовалъ собою для блага отечества. — Не ужели онъ не вникнулъ и не обдумалъ того съ свойственнымъ ему благоразумiемъ и дальновидностiю, что и для насъ безопаснѣйшихъ кажется достоинымъ всего нашего вниманiя? Не ужели онъ, коего сердцу постоянное щастiе вѣрноподданныхъ несравненно ближе, нежели пустой блескъ мечтательной славы, пожертвуетъ драгоцѣннѣйшимъ ему безъ всякой умной цѣли, и только для одержанiя побѣдъ домогается побѣдить врага своего?

И когда все сiе не есть таково, какимъ же образомъ онъ дѣйствуетъ?

Разсмотримъ естество нынѣ производимой нами воины, и Александръ предстанетъ въ томъ же блистательномъ свѣтѣ, и съ тѣми же правами на всеобщую хвалу, которыя всегда до сего были его принадлежностями; поелику одинъ лишь молящiй гласъ о спасенiи мiра, одно лишь удостовѣренiе что ему предоставлено быть возобновителемъ законнаго въ Европѣ порядка, могло побудить его обнажить священный мечь за Бога и человѣчество.

Подобно гидрѣ, умерщвленной Юпитеровымъ сыномъ, война сiя другое стоглавое чудовище, въ грязи и болотной тинѣ запустѣлаго переворота взрощенное, который въ то самое время какъ нѣкоторые избранные мужи пеклись о распространенiи и укоренении всего возвышеннаго и изящнаго орудiемъ законовъ, онъ предоставилъ многолюдству полную свободу дѣйствовать по внушенiю ихъ буйственныхъ страстей.

dauernden, letzte Spur, das Geſetz untergrub ſeinen eigenen Thron, indem es das Geſetz und das heilige Gefühl in jeder Menſchenbruſt, worauf es ruht, verhöhnte; der Willkür, der Liſt, der Verwegenheit, dem Verbrecher ward die Herrſchaft zu Theil, um ſo ſicherer, je mehr Verderbtheit und Entſchloſſenheit ſich in dem Gewalthaber vereinten. Die eigne Grenze ward zu eng dem tollen Spiel ſo wilder Kräfte, die gleich des Feuers Gewalt, wenn es ungezügelt raſet, nur zerſtörend wirken konnten; und, indem man ſich ſelbſt vernichtet, der künftigen Wohlfahrt Quellen abgeleitet ſah, fand man nur in der Mitwelt Untergange Hoffnung zur eigenen Exiſtenz; und der Herrſcher, den der ſchnelle Tag gebohren, leitete die gefürchtete Kraft gegen ſchuldloſe Völker, damit die nächſte Nacht ihn nicht verſchlinge. Unter der Nothwehr heiligem Namen brachte man friedlichen Völkern den Krieg, mit freundlichem Gruſs und mit Bruderküſſen impfte man ihnen die Peſt der Empörung ein, und der Seuche gleich, die auf leiſem Eulenflügel dahinſchwebt, ward Hütte und Pallaſt, Land und Stadt ſo vergiftet. Sophismen, die dem Eigennutze, dem Stolze ſchmeichelten, hatten die ehrwürdige Erfahrung geſtürzt, die Vergangenheit mit ihren warnenden Lehren fand keinen Glauben mehr, nur für den Moment lebte der verwegene einzelne, überzeugt, daſs er ſich die Zukunft nach Willkür ſchaffen könne. Nach dem Mutterlande der Empörung und dem dortigen Glücke der Emporkömmlinge maſs man des eigenen Vaterlandes Schickſal, und ſo wie dort jeder Tag ein

Ephe-

Такимъ-то образомъ изгладился самый слѣдъ преждебывшаго устройства, законъ испровергъ собственный престолъ, не могши прозябать въ изкаженныхъ душахъ нечестивцевъ; владычество досталось въ удѣлъ своевольства, пронырства, наглости, разврата тѣмъ съ большею прочностїю, чѣмъ порча нравовъ и отважность были неразлучнѣе въ повелителѣ. Предѣлы собственнаго начертанїя были слишкомъ тѣсны для безумственныхъ поступковъ насильства, которое подобно силѣ огня, по волѣ горящаго, не иначе могло дѣйствовать какъ разрушительнымъ образомъ; и между тѣмъ какъ они сами себя изтребляли, и дали ложное направленїе источнику будущаго блаженства, вся надежда собственнаго ихъ существованїя основывалась единственно на погибели прочихъ нацiй; и властелинъ, случайно порожденный скоропреходящимъ днемъ, предводилъ грозное ополченїе противъ невинныхъ народовъ, дабы послѣдующая ночь самого его не поглотила. Подъ священнымъ названїемъ отечественной обороны вовлекали они миролюбивыхъ сосѣдей въ раззорительнѣйшую воину; дружественнымъ привѣтствїемъ своимъ и цѣлованїемъ зарождали въ нихъ язву возмущенїя, и подобно заразѣ, носимой на легкихъ совиныхъ крилахъ, хижины и налаты, города и села были такимъ образомъ отравлены. Софизмы по вкусу своекорыстїя и высокомѣрїя испровергли достопочтенную опытность; прошедшему со всѣми его спасительными поученїями никто не хотѣлъ довѣрять, и только для настоящаго мгновенїя жилъ одинокой врагъ спокойствїя и тишины, удостовѣренный что онъ самъ можетъ творить свое будущее.

Ephemeron gebar, hoffte auch auſser demſelben mancher ein Ephemeron zu ſeyn, das ſtolz um die Trümmer der Ordnung und des Geſetzes flattert. Ach! das Zeitalter hatte vorbereitet was geſchah, der Menſchheit heiligſtes war entweiht, der Altar untergraben, die Sittlichkeit gleichgültig oder verhöhnt, das Recht ein Spiel des Eigennutzes, und die Erziehung der Sorgloſigkeit und dem Zufall überlaſſen. So waren Kanäle gegraben, in welche der verderbliche Strom nur geleitet werden durfte, und das Mutterland, wo er quoll, von ſeinen Ueberſchwemmungen zu befreyen, und eine Welt zu vernichten, über deren Trümmer ſich dann der vernichtende Staat, wenn auch inſulariſch, erhob.

Wenn man die Geſchichte der Völker in dem letzten Jahrzehend durchgeht, o! es giebt wenig Seiten, auf welche nicht die Thräne des Menſchenfreundes mit Bedauren und Schaam fiele. Jeder Tag bewies es immer deutlicher, daſs die Menſchheit, die entartete und erſchlaffte, einer gewaltſamen Erſchütterung bedürfe, denn man glaubte nicht den Zeichen die warnend erſchienen, und ſo weit der Unglaube reichte, hat ſich das Verderben gewälzt.

Съ отечественною землею возмущенія и съ тамошнимъ щастіемъ людей изъ ничтожности возникшихъ соразмѣряли самыи жребіи отечества, и точно какъ тамъ всякой день порождалъ новаго эфемера, многіе надеялись и внѣ онои быть эфемерами, витающими посреди развалинъ гражданскаго устройства и законовъ. Ахъ! самое столѣтіе пріуготовило уже къ тому, чему неминуемо надлежало збыться; священнѣишее для людей было поругано, олтарь потрясенъ до основанія, нравственность попираема ногами, право содѣлалось игрушкою своекорыстія, воспитаніе же предоставлено безпечности и случаю. Такимъ образомъ изкопаны были каналы, въ кои слѣдовало токмо искусственно изливаться обильному потоку разврата, дабы спасти отечественную землю, гдѣ онъ проистекалъ отъ полноводія своего, и поглотить міръ, надъ развалинами коего возвышалось бы поиномъ всеизтребяющее Государство, и даже когдабъ то было въ видѣ острова.

Когда мы проходимъ Исторію народовъ въ послѣднее десятилѣтіе, о! сколь не много такихъ страницъ, на кои бы слезы друга людей не пролились съ соболѣзнованіемъ и стыдомъ. Всякой день служилъ новымъ очевидно яснымъ доказательствомъ что выродившееся и какъ бы въ глубокомъ снѣ погруженное человѣчество требуетъ сильнаго потрясенія, ибо значительнѣишія пагубныя предзнаменованія не произвели ни малѣишаго впечатлѣнія, и покамѣстъ невѣріе одерживало верхъ, порча нравовъ возрастала отчасу болѣе.

Dieſer Unglaube, der nichts anders iſt, als des eigenen Unwerths zerſchmetterndes Bewuſstſeyn, welches das Vertrauen auf inwohnende Kraft vernichtet, und vom Zufall das Heil erwartet, welches man ſich ſelbſt ſchaffen könnte und ſollte, lähmte zuerſt die einzelnen Gemüther, dann löſete er der Vaterlands-Liebe heilige Ketten, und löſchte die Flamme der Nationalehre aus, die nur auf wenigen Altären noch brannte. Dem Wahne und Dünkel ward ſtatt der Wahrheit und Ueberzeugung, dem Eigennutze ſtatt der Vaterlandsliebe, der Selbſtſucht ſtatt der Nationalehre, der Sklaverey unter einem Fremdlinge ſtatt der freyen geſetzlichen und ebenbürtigen Exiſtenz ein Heiligthum geweiht, und Völker, die Jahrtauſende ſtolz wie ihre Eichen das Haupt erhoben, Völker, die einſt die Schaaren der Siebenhügelſtadt zurückſchlugen, ſo wie ſie ſpäter den Bannſtrahlen des heiligen Despoten daſelbſt trotzten, Völker, welche die Vorſehung zu den Siegelbewahrern der Kraft, der Wahrheit, der Einſicht, der Wiſſenſchaften, der Denk- und Preſsfreyheit für alle Zeiten geweiht zu haben ſchien, — dieſe Völker, — der Stolz des verbrüderten Europas, ihrer Mitwelt willkommene Lehrer — o! — ein anderer ſpreche aus, was ſie wurden, — was ſie ſind.

Сіе невѣрїе, которое есть не иное что какъ всесокрушающее удостовѣреніе въ собственной ничтожности, изтребляющее всякое надеяніе на внутреннія свои силы, и только отъ одного случая ожидающее спасенія своего, которое можетъ и долженствуетъ быть твореніемъ собственныхъ нашихъ рукъ, оно всего прежде ослабило духъ частныхъ людей, потомъ подрѣзало крылья у патрїотизма, и загасило наконецъ пламя національнаго любочестїя, горѣвшаго только на нѣкоторыхъ не многихъ жертвенникахъ. Заблужденіе и высокое о себѣ мечтаніе заступили мѣсто истинны и убѣжденія; своекорыстіе вытѣснило патрїотизмъ; самоисканіе взяло верхъ надъ любочестїемъ народнымъ; рабство подъ желѣзкымъ скиптромъ пришельца явилось съ поникшимъ взоромъ тамъ, гдѣ нѣкогда ликовало свободное и на законахъ основанное равностепенное существованіе; и народы, кои чрезъ цѣлыя тысящилѣтія гордо и подобно высокорослымъ ихъ кедрамъ возносили главы свои, народы, отразившіе нѣкогда мужественно многочисленныя толпы семихолменнаго града, точно какъ въ послѣдствїи времени они посмѣвались церковному проклятїю священнаго деспота, народы, коихъ само провидѣніе кажется избрало преимущественно надъ всѣми прочими націями съ тѣмъ, чтобъ они могли на вѣчныя времена служить другимъ образцами въ могуществѣ, въ истиннѣ, въ разсудительности, въ наукахъ, въ свободѣ мыслей и книгопечатанія, — сіи народы, — коими гордилась вся Европа, коихъ наставителей современники благопривѣтствовали — о! пускай другой разскажетъ какая произошла съ ними пагубная перемѣна.

Das war des Unglaubens herbe tödtliche Frucht. — Ihr kanntet ihn nicht, heilige Märtyrer des Rechts, der Wahrheit und Freyheit, Arminius, Luther, Guſtav Adolph! die ihr kämpftet, ſiegtet, blutetet für ein Volk, das jetzt nur erröthend eure heiligen Namen nennt. Zürnt nicht, ehrwürdige Manen, daſs euch das kühne Wort hervorruft aus der Gruft; die Sprache, welche Du einer halben Welt retteteſt, hoher Arminius, ſie ertönt hier; der Glaube für den Du dachteſt, lebteſt, ſtritteſt, edler Luther, er iſt der unſere; und da wo Du, der für Gewiſſensfreyheit ſtarb, ehrwürdiger Guſtav Adolph, den Wiſſenſchaften einen ruhigen thätigen Sitz, der Wahrheit und Denkfreyheit ein heiliges Aſyl zuerſt gründeteſt, der ertönt jetzt Dank und Preis für die erſten Siege, die auch über eure Feinde erfochten wurden.

Und dieſe Siege hat der Glaube errungen; ALEXANDERS Glaube an Gott, den Herrn der Herrſchaaren; ALEXANDERS Glaube an ſeinen göttlichen Beruf, Europa von der Tyranney zu befreyen, ihm Wahrheit und Freyheit wieder zu geben, und dann ſich hinzuſtellen vor das neugeſchaffene Paradies wie ein ſchützender Engel mit flammendem Schwert; — der Krieger Glaube an ALEXANDERS gute Sache, und an Gott, der mit der guten Sache iſt; — jedes Unterthanen Glaube, daſs in keinem andern Heil und Friede und Glückſeligkeit

Таковой былъ отвратительнѣйшаго вкуса и смертоносный плодъ невѣрія. Вамъ не былъ онъ свѣдомъ, священные страдальцы за права, за истинну и свободу, Арминій, Лютеръ, Густавъ Адольфъ! вы, поборствовавшіе, торжествовавшіе, ручьями кровь свою пролившіе за націю, которая не иначе произноситъ священныя ваши имена какъ со стыдомъ. Не оскорбись достопочтенный прахъ Мужей знаменитѣйшихъ, что дерзостный глаголъ вызываетъ васъ изъ гробницъ вашихъ; языкъ, коимъ ты избавилъ половину вселенной, высокоименитый Арминій, издаетъ здѣсь отголосокъ свой; вѣроученіе, для коей ты мыслилъ, существовалъ и многократно вдавался въ прѣнія, благоурожденный Лютеръ, оно наше; и тамъ, гдѣ ты положилъ животъ за свободное чувство совѣсти, достохвальный Густавъ Адольфъ, гдѣ начально основалъ для наукъ тихой дѣятельности святилище, истиннѣ и свободѣ мыслей надежное пристанище, тамъ возносятся нынѣ благодареніе и хвала за первоначальныя побѣды, одержанныя вмѣстѣ и надъ вашимъ врагомъ.

И побѣда сія есть стяжаніе вѣры; Александрово упованіе на Бога, Владыку тьмочисленныхъ ополченіи; Александрово вѣрованіе въ божественную его обязанность избавить Европу отъ тиранніи, возстановить въ ней истинну и свободу, и потомъ стать предъ новосозданнымъ вертоградомъ съ пламеннымъ мечемъ, въ видѣ Ангела-хранителя; — надеяніе воиновъ на правость Александра и на Всевышняго, съ праведникомъ не разлучно пребывающаго; — вѣрованіе каждаго изъ вѣрноподданныхъ что спасеніе, миръ и блаженство усредоточено въ томъ, кого мы именуемъ

iſt, als in ihm, den wir Vater und Kaiſer nennen. — Dieſer Glaube iſt auch der unſere, und für dieſen Glauben leben und ſterben wir.

Die Schlachten bey Pultusk und Eylau, deren Lorbeern wir dem Genie des groſsen Bennigſen verdanken, ſind das Morgenroth eines Tages, den eine ſchmachtende Welt längſt erwartete, ihre Namen werden glänzen wie die von Teutoburg und Lützen. Viel iſt der ſchönen edlen Kraft vorhanden, nur der Moment hält ſie in Feſſeln; ſie erwartet den Helden, der dieſe löſst, um zu ſeinem Beyſtand, zur eigenen Rettung ſich getroſt und vertrauensvoll zu erheben. Denn es iſt im Buche des Schickſals beſchloſſen, daſs, wie der Sonne heiterer Strahl vom Oſten her über die dämmernde Erde ſich verbreitet, wie ſchon einmal Kraft und Tugend vom Oſten kam, um den entnervten und entarteten Weſten zu heilen; ſo ſoll auch itzt Licht, Wahrheit, Tugend und Geſetzlichkeit von dort her der Welt wiedergegeben werden. Es iſt im Buche des Schickſals beſchloſſen, daſs fortan gleichbedeutend ſeyen, die Worte Ruſſe und Retter Europas, und die edle Nation, zu welcher wir alle ſtolz uns zählen, darf dann glauben, weit mehr gethan zu haben, als nur die Schuld tilgen, die ſie machte, indem ſie die Bildung des Weſten ſich aneignete. Vor einem Jahrhundert gründete PETER dieſen Staat und ſchloſs ihn an die ſtolze Reihe europäiſcher Mächte, — jetzt rettet

отцемъ и Государемъ своимъ. — Сïе вѣрованïе есть такъ же и наше, и оно сохранится въ насъ во всей своей силѣ по конецъ нашихъ дней.

Побѣды при Пультускѣ и Еилау, коихъ лаврами мы обязаны генïю несравненнаго Бенигсена, могутъ почесться утреннею зарею дня, котораго томящïйся мïръ издавна ожидалъ; имена ихъ столько же будутъ блистательны какъ и Тевтобургское или Люценское. Много еще въ неизвѣстности сокрытыхъ ратоборцевъ, одушевленныхъ благороднѣйшимъ духомъ геройства и патрïотизма, и кои ожидаютъ токмо появленïя достоинаго ихъ предводителя, дабы сокрушинь связующïя ихъ оковы, прïумножить силы союзника своего, и вознестись самимъ къ высокому чувству собственнаго освобожденïя. Поелику въ книгѣ судебъ предназначено, чтобъ, какъ солнца свѣтлые лучи изходятъ отъ Востока и распространяются по сумрачной земной обширности, какъ нѣкогда и самая сила и добродѣтель притекли отъ Востока для спасенïя обезсиленнаго и изкаженнаго Запада; такъ точно и теперь оттуда же низпошлется мïрожителямъ свѣтъ, истинна, добродѣтель и законность. Въ книгѣ жребïя установлено, чтобъ на будущïя времена слова Россъ и спаситель Европы были единознаменательны; благородная же нацïя, къ которой мы гордимся быть сопричислены, можетъ тогда по всеи справедливости признать подвигъ свой большей важности, нежели обратное токмо возвращенïе заимствованнаго чрезъ присвоенïе образованности Запада. Въ протекшее столѣтïе Петръ Великïй положилъ основанïе сей Имперïи, и поставилъ ее на ряду съ первостепен-

dieſs Volk unter ALEXANDERS Fahnen, geführt von Bennigſen, dem ſiegreichen, eine verbrüderte Welt.

Noch ſind der Kämpfe viel, noch wird manche Thräne flieſsen, ehe das Ziel errungen iſt, aber das Ziel iſt uns gewiſs; — Gott iſt mit uns, und ſein Geweihter. Nur den Glauben bewahrt, lieben Brüder, den ewigen, heiligen, den Glauben an Gott, Gerechtigkeit, Tugend und ALEXANDER.

Und laſst dieſen Glauben nicht ſeyn das ſtumme Gefühl eurer Bruſt, nicht den leeren Schall eurer Lippen; nein, zeigt ihn lebendig im Wort und in der That. So nur erſcheint ihr würdig des Tages, den Gott ſchuf durch ſeinen ALEXANDER; euch ſchuf, ihr glücklichen, und weit bedaurungswerthern zum Troſt, die in dem Augenblicke, wo unſer Te Deum ſchallt, im einſamen Winkel die heiſse Freudenthräne von der Wimper trocknen, und den Schrey des Entzückens hinabdrücken in die gepreſste Bruſt. Sind wir beſſer als ſie, die verlaſſenen, wehrloſen Bürger? Ueber ſie ſtürzte, einem Lawaſtrom ähnlich, das Verderben hin, nichts iſt ihnen gewährt, nicht des Rechts und der Tugend freye Uebung, nicht des Gefühls gerechte Aeuſserung, ſie ſind gezwungen, zum Unglück und

ными Европейскими Державами, — теперь сей самои народъ подъ хоругвами Александра-Побѣдоноснаго и подъ предводительствомъ храбраго военачальника своего избавляетъ Европу отъ очевиднои гибели.

Еще предстоитъ длинный рядъ воинскихъ подвиговъ, еще не мало будетъ пролито горчайшихъ слезъ, прежде нежели достигнемъ цѣли; но цѣль сія для насъ благонадежна; — Всевышній съ нами и съ возлюбленнымъ Помазанникомъ своимъ. Одно лишь вѣчное и святое вѣрованіе въ Бога, въ правосудіе, въ добродѣтель и Александра прочно и дѣиствительно, и оно да сохранитъ всѣхъ насъ, любезные собратія!

И сія вѣра пускай будетъ не одно лишь нѣмое чувство груди вашей, не одинъ пустой звукъ вашихъ устъ; нѣтъ, изъявите его предъ цѣлымъ свѣтомъ на самомъ дѣлѣ. Такимъ лишь образомъ окажетесь вы достоиными того блистательнаго дня, которой Господь сотворилъ чрезъ своего Александра; для васъ сотворилъ онъ его, щастливыхъ сыновъ земли, и въ отраду и утѣшеніе земнородныхъ всякаго соболѣзнованія достоиныхъ, которые въ то время какъ радостное тебе Бога хвалимъ восхищаетъ духъ и сердце наше, они, укрывшись отъ взора людей, осушаютъ сверкающія на рѣсницахъ слезы удовольствія, и запечатлѣваютъ въ стѣсненной груди клики восторга. Лучше ли мы сихъ невинныхъ падшихъ жертвъ? На нихъ низринулась, подобно всеизтребляющему лавному потоку, пагуба всевозможныхъ родовъ и видовъ; ничего имъ не было предоставлено, ни свободное дѣйство-

Verbrechen zu lächeln, und die Freude zu bergen, wo ſie das Herz zerſprengt. — O! laſst uns das Schickſal preiſen, und den Gott der es lenkt, und ſeinen Statthalter ALEXANDER; laſst es uns thätig beweiſen, daſs wir es verdienten in der Reihe der Braven zu ſtehn, die Gott und ALEXANDER berufen haben, die Welt zu retten. — Jeder ſey brav an ſeinem Platze, Dienſtpflicht ſey die Parole, und in jedem Momente lebe des heiligen Eides Erinnerung in jedem Herzen, für des Vaterlandes Wohl, für des Kaiſers Recht auch des letzten Tropfen Bluts nicht zu ſchonen.

Hinweg bleiche Furcht, Miſstrauen, Zweifel und Verzagtheit! Sie haben eine halbe Welt entmannt, und in ſchimpfliche Feſſeln geworfen. — Wer den Sieg nicht hofft, dem wird er nicht zu Theil; nur der erringt den Kranz am Ziele, der den Glauben hat, daſs er für ſeine Schläfe gewunden ſey.

Und daſs ALEXANDER zum Welterretter beſtimmt ſey, dieſs iſt unſer Glaube; ein Glaube, den jede That, jedes Wort, jeder Blick von ihm bekräftigt. Auf ihn vertrauen wir, und mit uns ſeufzende Völker, denen er des Friedens Wohlthat, der Entjochung er-

ваніе правъ и добродѣтели, ни обнаруживаніе законныхъ чувствованій; они приневолены улыбаться при видѣ нещастій и злодѣйствъ, и сокрывать веселіе, когда сердце имъ преисполнено. — О! да возхвалимъ и превознесемъ жребій нашъ, и управляющаго имъ Всемогущаго, и намѣстника его Александра; потщимся доказать на опытѣ что мы не совсѣмъ недостойны мѣститься въ кругу храбрыхъ соотечественниковъ нашихъ, призванныхъ Богомъ и Государемъ своимъ для спасенія міра. — Каждой да мужается на означенномъ ему мѣстѣ, обязанность вѣрнослуженія да будетъ обѣтомъ нашимъ, и да сохранится въ насъ на вѣчныя времена священной клятвы воспоминаніе не щадить драгоцѣннѣйшаго намъ для благоденствія отечественнаго и правъ возлюбеннаго нашего Монарха.

Сокройся отъ насъ и изчезни на вѣки блѣдная боязнь, недовѣріе, сомнѣніе и малодушіе! Вы обезславили половину вселенной, содѣлавъ мужественныхъ воиновъ женоподобными, вы оковали ее постыдными цѣпями. — Кто не смѣетъ надеяться на побѣду, того удѣломъ она никогда не будетъ; и токмо тотъ пріобрѣтаетъ вѣнецъ у самой цѣли, кто твердое имѣетъ надеяніе что онъ свитъ для его чела.

И что Александру суждено быть избавителемъ вселенной, въ комъ мы полагаемъ вѣру нашу; вѣрованіе, подкрѣпляемое каждымъ его подвигомъ, каждымъ словомъ, каждымъ взоромъ; на немъ основываемъ мы все наше упованіе, а съ нами вмѣстѣ и воздыхающіе народы, которымъ онъ низпошлетъ миромъ доставляемое благотвореніе чрезъ искупленіе ихъ изъ неволь-

fehnte Stunde zuführen wird, auf ihn vertrauen wir, und auf Gott: Denn

Ein' veſte Burg iſt unſer Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen,
Die Welt wird frey von aller Noth
Die ſie jetzt hat betroffen.
Der alte böſe Feind
Mit Ernſt er es meint;
Groſs Macht und arge Liſt
Sein grauſam Rüſtzeug iſt,
Auf Erden iſt nicht ſeines gleichen.

Mit fremder Macht war nichts gethan,
Sie war gar bald verlohren;
Jetzt ſtreitet erſt der rechte Mann,
Den Gott ſelbſt hat erkohren;
ALEXANDER iſt ſein Nam',
Aus Catharinens Stamm;
Zum Welterretter hat
Ihn ſelbſt gefalbet Gott,
Er wird das Werk vollenden.

ническаго плѣна; на него все наше надеяніе, и на Бога. Ибо

Нашъ Богъ есть крѣпкій, сильный Богъ,
Онъ щитъ, стѣна, оплотъ, твердѣйшая ограда;
Несмѣтныхъ золъ сей мiръ тягчившая громада
Ничто ужъ днесь. — Великъ нашъ Богъ!
Злой врагъ, кой въ люпости себѣ лишь самъ подобенъ,
Збирался поглотить весь Свѣтъ;
Кто могъ противъ него? — Онъ силенъ, хитръ и злобенъ,
Во щастьи равныхъ ему нѣтъ.

Мечь сильныхъ на земли уже лежалъ попранный,
Вездѣ онъ сѣялъ ужасъ, страхъ;
Но се правдивый Мужъ, Владыкою избранный,
Возсталъ, ступилъ — и тигръ въ рукахъ.
Сей Мужъ есть АЛЕКСАНДРЪ, Минервы Росской внукъ;
Самъ Богъ избралъ его для подвиговъ безсмертныхъ,
Возставить въ мiрѣ миръ, устроить благо смертныхъ,
И быть орудьемъ Божьихъ рукъ.

MENSCHENGRÖSSE.

EIN DIDAKTISCHES GEDICHT.

VORGETRAGEN

AM SIEGESFESTE

DEN 17. FEBRUAR 1807

IM

GROSSEN AKADEMISCHEN HÖRSAAL

VON

DR. D. G. BALK,

RUSS. KAISERL. HOFRATH UND PROFESSOR ZU DORPAT.

Die wahre Gröſse liebt nicht dunkle Zellen;
ſie krönet nie den ſcheu verſchloſs'nen Fleiſs.
Wer ſeinen Geiſt durch Uebung aufzuhellen,
durch Menſchenkunde zu veredlen weiſs,
dem blüht der Kranz, den Tugend ihren Söhnen
im heil'gen Tempel ausgeſtellt;
ihn wird der Beyfall einer halben Welt
und ſeiner Brüder lauter Segen krönen.

Was ſtarrt Dein Blick hinauf zum Aetherraume?
Berechneſt Du der fernen Welten Bahn,
die nur in einem kühnen Fiebertraume
der Menſch nach ſtolzen Gröſsen meſſen kann?
Mit lahmem Fittig ſchwebt, ſchon ſeit Aeonen,
in jenem Raum die Phantaſie,
und ſchlieſst nach menſchlicher Analogie —
daſs uns verwandte Weſen ihn bewohnen.

Wie aber, Stolzer, der im Aethermeere
mit kühnem Geiſt' von Sonn' zu Sonne ſchwimm't,
haſt Du's vergeſſen, daſs die eng're Sphäre
zunächſt um Dich Dir die Natur beſtimmt?
Wähn'ſt Du, den hier ſchon Sonnen blenden, droben
des Lichtes Urquell zu erſpäh'n?
Entreiſſ' Ihm nicht Myſterien, Ihm, den
der Orionen Wirbelkreiſe loben!

Vermagſt Du's denn, den Schleyer kühn zu lüften,
der die Natur vor Deinem Blick verſteckt?
Und haſt Du je den Schlüſſel zu den Schriften,
die uns ihr Kodex liefert, ſchon entdeckt?
Wer ſagt es Dir, daſs das Geſetz der Schwere,
das hier dein Spähergeiſt beſchlich,
auch jene Körper ſchwingt? Entfaltet ſich
um ihren Ring die gleiche Atmosphäre?

Haſt Du die Maſſen, welche Wandelſterne,
Planet und Sonnen bilden, je geſehn?
Wer trug Dich, Scheidekünſtler, in die Ferne,
in welcher ſie die ſtolzen Wirbel dreh'n?
Warſſt Du ſie prüfend in Retort' und Tiegel?
Zerlegteſt Du den Strahl des Lichts
in ſeinem Urſtoff? — Fühl' beſchämt Dein Nichts
und pfuſchre nie am unlösbaren Siegel.

An jeden Stoff iſt eigne Kraft gebunden,
wie unſer Ich an's irdiſche Gewand;
wer die Natur des erſten nicht gefunden,
dem bleibt die letzte ewig unbekannt.
Wer lieh' dazu Dir denn die nöth'gen Sinne,
wer borgte dieſen Schärfe g'nug,
damit Dein Geiſt dem mannigfalt'gen Trug',
den Phantaſie bereiten kann, entrinne!

Mit ſchwindelndem Vertraun auf Dein Vermögen
erfindeſt Du, wo Du nicht finden kannſt.
Ob Traumgebilde Dir vorüberzögen —
was kümmert's Dich! Du haſcheſt ſie und bann'ſt
die ſchimmernden, die luftigen Geſtalten,
bau'ſt kühne Hypotheſen draus;
und wähneſt dann — dieſs leichte Kartenhaus
ſoll felſenfeſt Jahrhunderte ſich halten.

Doch ſieh! Kaum ſind ſechs Luſtrums hingeflogen
und, den im Geiſt Du für die Ewigkeit
gebaut zu haben glaubſt, Dein Ehrenbogen
liegt in vergeſſ'ne Trümmer hingeſtreut.
Was man als göttlich angeſtaunt, bewundert,
und dann als ewig wahr erkannt,
verjagt, des Forſchers Fackel in der Hand,
als Irrthum ſchon das nehmliche Jahrhundert.

An Deiner Theorien Sarkophage
tritt nun, gewarnt und doch voll kühnem Sinn,
ein Andrer auf und baut für wenig Tage,
ihm Ewigkeit, ſein Koliſeum hin.
Die Mitwelt ſieht's; in brauſenden Akkorden
ertönt ihr Päan ihm zum Lohn.
Doch kaum ſind ein'ge Monden hingeflohn
und Fabel iſt dieſs Monument geworden.

Die zarten Blüthen wahren Ruhms entfalten
ſich nicht im Speculationenland;
des Menſchen Geiſt ſieht ewig nur Geſtalten,
der Dinge Weſen bleibt ihm unbekannt.
die Sonnen wärmen — gnüg' euch dieſs von Sonnen.
Ob Mutterſonne um Planet,
ob dieſer ſich um Mutterſonne dreht —
was hat die Menſchheit viel dadurch gewonnen?

Vergeudet nicht die Kräfte am Beginnen,
das bloſs den Stolz in ein erdichtet Reich
von Nachruhm führt! Aus ew'ger Urne rinnen
des Lebens Stunden wen'ge nur für Euch.
Benutzt ſie geizig, ſucht nach dem zu ſtreben,
was Menſchen daurend glücklich macht,
dann wird um Eures Hügels ſtille Nacht
der Genius des Danks, der Liebe ſchweben.

Gemeinſinn wählte wahre Menſchenhoheit
zum Grundſtein ihres Monumentes nur.
Sie baut's dem Sohne unverdorbner Roheit,
ſo wie dem Sohn' gediegener Kultur.
Doch wer — nicht Sklav in ſeiner Sinnen Solde —
ſich gern vergeſſend, Held und Mann,
der Selbſtbeherrſchung kühnen Kampf gewann,
dem reicht die Lieblingspalme ſie, die Holde.

Das eigne Herz vertraut zum ſchönſten Ziele
des Forſchens ja die Gottheit eurer Hand.
Um zu genieſſen, gab ſie euch Gefühle;
Genuſs zu wählen, gab ſie euch Verſtand.
Die beyden Kräfte ſteh'n im ew'gen Streite.
Gefühl verabſcheut, was Verſtand begehrt;
und mächtig wird das Urtheil oft erſchwert:
ob jenes uns, ob dieſer ſichrer leite.

Auf euch den Blick! Im Selbſterforſchen fanden
die Weiſen Griechenland's den ſchönſten Lohn.
An Delphi's heil'ger Tempelhalle ſtanden
die Worte mahnend: „γνωθι σε αὐθον.“
Verſucht es, die Myſterien zu leſen,
wie Urtrieb fein in Urtrieb greift;
ſo werdet ihr zur ſchönſten Kunſt gereift:
zur Lenkung des unlenkbarſten der Weſen.

Verderbend, gleich den furchtbarſten Gewittern,
baut Herrſchſucht euch im Buſen ſich den Thron.
Sie ſchwingt die Fackel — Meer und Erde zittern,
und Menſchenglück und Friede ſind entflohn.
Um ihr Gewand in Bruderblut zu tauchen,
ſchlägt ſie des Schwerdtes Schneide ſtumpf.
Ihr Lobgeſang iſt Röcheln; ihr Triumph,
wo Länder, Städte, Dörfer, Hütten rauchen.

Mit Geiz und Ehrſucht in vereinter Rotte
ſteht ſie, der Furien gräſslichſte, uns da.
So ſendete ſie dort Pizarro's Flotte
zum Brudermorde nach Amerika.
Von ihrer Feuerſchlünde Höllendämpfen
umhüllt ſchleicht ſie als Peſt heran,
würgt kalt die Opfer hin und lächelt dann
voll Selbſtgefühl zu ihren Todeskrämpfen.

Geſäugt an dieſer Drillingsſchweſtern Buſen
zog er, als zweyter Macedonier,
der Korſe, gleich dem Haupte von Meduſen,
vom Rhein vernichtend nach der Weichſel her.
Wie ein Cicadenſchwarm ſog ſein Geſchwader
der Länder Mark, der Bürger Blut.
Und ach! — es ſchlug voll altem Heldenmuth
in Barbaroſſa's Enkeln keine Ader!

Das Glück macht ſtolz. Der Stolze ſchwur's, die Fahne
emporgehalten in der Siegerhand:
„auf mich den Blick, ihr Franken! Hört's, ich bahne
„verheerend euch den Weg zum Newaſtrand.“
Es zitterten der Brennen edle Stämme
ſchon halb vernichtet um ihn her;
und ängſtlich fragt' ihr Blick: „iſt Niemand mehr,
„der des Verderbens raſchen Flügel hemme?“

Auch unſre Gränzen ſah'n die Wetterwolke
aus Weſt und Süden wogen, wie die Flut
des Lawaſtromes; doch da ſprach zum Volke
ſein Genius: „voll Glauben und voll Muth
„blickt auf zu Dem, der Sphären auf einander
„gethürmt im groſsen Lichtesmeer!
„Hoch über Sonnenbahnen waltet Er;
„und über uns — Sein Liebling — Alexander!

„Das erſte Reich der Erde zu beglücken,
„dieſs neidenswerthe Loos ward Ihm vertraut;
„und droben ſeh'ns die Hehren mit Entzücken,
„wie ſchön Er hier Sein Meiſterwerk erbaut.
„was Bürgerwohlſtand gründen und erhalten,
„was Geiſt und Herz veredlen kann,
„dem ſind von Ihm die Hallen aufgethan,
„wo jeder Kenntniſs Blüthen ſich entfalten.

„Nicht bloſs die Tugenden der Marc-Aurele
„und Titus wurden gern Ihm unterthan;
„nein! auch des Groſsen Ahnherrn Heldenſeele
„weht, wenn's die Pflicht gebeut, den Enkel an.
„Er führt Sein Heer hin zu des Ruhmes Bahnen;
„Ihm Selbſt reicht Mäſsigung die Hand. —
„FÜR MENSCHHEIT, VÖLKERRECHTE, VATERLAND! —
„Seht! dieſs Symbol winkt ſchön von Seinen Fahnen.

„Nach neuer Kronen blut'gem Wiederſchimmer
„geizt nie des Kaiſerlichen Menſchen Sinn,
„auf frech zertretner fremder Staaten Trümmer
„baut Er ſich nie ein Siegerdenkmal hin.
„Doch drohn der Menſchheit je Orkanenſtöſse,
„dann fliegt Er hin und bändigt ihre Wuth.
„Im Glücke Mäſsigung, im Sturme Muth —
„iſt die erhabenſte, iſt — Seine Gröſse.“

Wir ſahn empor. Da ſtanden Seine Heere,
da ſtanden ſie vor ihrem Feinde kühn.
Kaum ſcholl das Wort — „für Vaterland und Ehre“ —
wie Wetter Gottes ſtürzten ſie auf ihn.
Der unbezwungne Tiger, der die Kralle
in aller Staaten Buſen ſchlug,
lag ſtaunend da, als ſey es Sinnestrug,
miſstrauend dem Gefühl' von ſeinem Falle.

Unſterblichkeit weiht ihren Strahlenbogen
Europens Retter auf Rutheniens Thron.
Was die Verheerer prahlend von ſich logen,
das iſt Sein Volk — DIE GROSSE NATION.
Die Heldenſchaar jagt jene Räuberhorden
im bleichen Schrecken vor ſich her;
drum ſchall'te kein Te Deum inniger,
als heut, in tauſendſtimmigen Akkorden.

Gedeckt von dieſer ſchützenden Aegide
bleibt ruhig unſer Herz und froh der Blick.
Auf Alexanders Wink kehrt bald der Friede
den Staaten, die der Holde floh, zurück.
Dann wird zum Jubel von Rutheniens Söhnen
Dem, Der Europa's Wage hält,
vom Weichſelufer bis zum fernſten Belt
im ſchönen Einklang fremder Päan tönen.

TRÖ Raamatuk...

Horcht! Aus des Aethers lichtumfloſſ'nen Reichen
ſchall't ſegnend Sphärenharmonie herab.
Ihm gilt ſie, Ihm, dem Fürſten ohne Gleichen,
Der ächtes Glück den Millionen gab.
Dort ſingen, die am Sonnenthrone wallen,
verwandte Geiſter, Ihm den Dank;
drum muſs, vor ihrem reinern Lobgeſang,
beſcheiden hier der Lyra Laut verhallen.